Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 48

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und sehe es gar nicht ein, Warum auf diese Spanier Man gar fo wild haut' ein.

Es war ein bloges Berfeben, Sie faben nicht auf ben Staot, Es galt ja blos uns zu geben Ginen richtigen, guten Rath.

Sie fahen in unferem Ländchen Die Freiheit von Jebermann Entschuldigt! Denn fpanisch fieht fich Den Spaniern wohl folches an.



Chriam. Da lies einmal: "Das Bundesgericht hat entschieden, baß bie Gifenbahngesellschaften auch für ben Bufall haftbar seien."

Chrlich. Go! Da nimmt mich nur Gines Bunber!

Chriam. Und mas benn?

Chrlich. Db bie Gifenbahngesellichaften auch biejenigen entschäbigen, welche - gufällig Aftionare find.

Der Bundesrath.

Es ftehet am himmel ber schönen Schweig, Gin Siebengestirn fo mächtig, Soch in der Beisheit strahlendem Reig Und wie bie Sonne fo prachtig. Doch nicht wie die Sonne in ihrem Lauf Wird alle Tage es munter, Um Renjahrstage nur geht es auf Und Beihnachten geht's wieder unter.

Rom gelüstet wieder einen Runtius nach Bern gu senden; ein Bunsch, ber hoffentlich rafch berücksichtigt wird, benn es bringt berfelbe mahrscheinlich bie - schneefreien Baffe mit fich.

Teffin-Sinniges.

Wenn wir nur bie Rutten hatten, Diefe braunen - biefe netten, Dicken - bettelfuppen fetten : Beil fie heilig mublen mußten Und bas Bolt gu hüten mußten! Uni're Gotthard-Ueberichiener Bringen Reper! - Teufelebiener! Also her! — ihr Kapuziner! Lichtputichceren! - Gulentröfter! Muf! - wir bauen neue Klöfter!

Senfenzen aus dem Zürcher Kantonsrath.

"Dann gibt es noch mehr Muffigganger, als wir leider fcon jest haben." Unm, b. Segers: Soll mohl heißen: Als wir leiber schon jest -- find,

"In ber Schule verdient man fein Brod nicht." Unm. d. Setzers: Warum? Weil nicht Jeber von ber N. D. B. Fr. 20,000 geschenkt befommt.

"Das ift ein tobter Mechanismus." Unm. b. Segers: Wie feben die lebenden aus? Etwa wie eine Sigung?

"Die natürliche Schulgrenze liegt ba, wo ber junge Mensch nichts mehr von ber Schule wiffen will!"

Unm. eines Schulers: Gehr richtig! Alfo gangliche Abschaffung ber Schule, man fommt ja boch in ben Kantonsrath.

Troft im Leid.

So lang' im Bolt ben Freiheitsfinn Ertödtet nicht ber Roft, Ift Selbstgefühl stets sein Gewinn Und seine Kraft sein Troft.



'R mached e boses hefti hut, Chueri, mo hebt's?

Chueri. I glaubes woll und i mues fage, es beelendet mi alli Mal, wenn i g'höre, s'heb' fo viel falfches Gelb und fo viel falfche Bantnote ume.

Rägel. Warum nub gar; s'wurd' eine bigopplig meine, 'r hettib gang Bandzeine voll vu beriger Waar'.

Sab nub, aber luegeb, Chuberfrefferi, i mues efennigs au a myni alte Tage benke und e dli huufe. It wenn i halt e fo es Bantnötli überdhume, mues is wechsle lah, wenn i wott muffe, ob's nub falich ifcht, und wo chani bas am bejte? Natürli im Wirths: huus, aber das tüüggelers Büug halt mi amig fo lang uf, baß i allimal gar nund meh ufe überdhumme und bas, bas, Rägel, macht mi gang malaber.

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieffaften der Medaktion.

